

REVOLUTIONÄRER KAMPF

LESEN UND WEITERGEBEN!
UND AN UNS SCHREIBEN.

NR. 10

4.10.71



ALLE ZUR BETRIEBSVERSAMMLUNG

WAS IST BEIM OPEL ZU TUN?

Die Tarifrunde steht an, von den Kapitalisten und ihren Zeitungen schon lange propagandistisch vorbereitet. Ihr Gejammer über steigende Lohnkosten und ihre Drohungen mit Kurzarbeit klingen uns noch allen in den Ohren. Am Mittwoch wird dann Gesamtmetall, die Organisation der Metall-Kapitalisten, nach ihrer Einschüchterungskampagne ein "vernünftiges" Angebot unterbreiten.

Dann beginnt das alljährliche Scheingefecht zwischen Kapitalisten und Gewerkschaft.

Die Strategie der Gewerkschaft in dieser Tarifrunde können wir jetzt schon aus ihren Vorbereitungen rauslesen. Bei der Aufstellung der Forderungen wurden sogar die Vertrauensleute übergangen. Daß wir in den Abteilungen gefragt werden, wieviel wir brauchen und erkämpfen wollen, solche Sachen tauchen gar nicht auf in dem Konzept der Gewerkschaften. Durch die Tarifkommission wurde einfach die 11%-Forderung aufgestellt und jede höhere und lineare Forderung als "unrealistisch" abgelehnt. Jede weitere Forderung kam gar nicht erst auf den Tisch, (das 13. Monatsgehalt hatten sie ja im Sommer schon zu Tode verhandelt!) Zwar verabschiedete die Betriebsrätevollversammlung wortradikal eine Resolution, in der die "Einführung einer Kurzpause von 5 Minuten nach 55 Minuten Arbeitszeit in den Akkordabteilungen" gefordert wird, aber zum Gegenstand der Auseinandersetzungen in der Tarifrunde wird sie nicht gemacht.

Unsere unmittelbaren Interessen an der

Verbesserung der Arbeitsbedingungen, am Einfrieren der Normen, taucht in dem gewerkschaftlichen Forderungskatalog überhaupt nicht auf.

Für die Tarifkommission ist schon alles gelaufen

Erst Forderung und Angebot, und dann trifft man sich in der Mitte, nämlich bei den Lohnleitlinien (7,5 %). Otto Brenner hat schon klar zu erkennen gegeben, daß für ihn die 11 % keine Minimalforderungen sind, daß man natürlich bereit ist, runterzugehen. Er will nicht begreifen, daß Forderungen immer nur Minimalforderungen sind, daß man mit unseren Interessen nicht feilschen kann. Es geht eben nicht darum, wieviel die Kapitalisten diesmal an höheren Löhnen ohne Profitschmälerung verschmerzen können, sondern es geht - wie immer - um unsere Interessen, um die realen Grundlagen unseres täglichen Lebens. Es geht jetzt darum, sich den Kopf zu zerbrechen, wie man ein besseres Leben erkämpft, und nicht, wie man den Kapitalisten ihre Profite sichert! Jeder Arbeiter hat nur einen Kopf, den eigenen!!!

Deshalb ist auch in dem Dreieck Forderung-Angebot-Kompromiß kein Platz für uns! In diesen Verhandlungen werden dann aus den schon ungenügenden 11 % erbärmliche 7-8 %!! Fast jedes Jahr finden die Tarifverhand-

lungen ohne die Arbeiter statt. Voriges Jahr haben wir uns zum ersten Mal daran beteiligt. Wir haben ihnen mal ein wenig Feuer unter den Hintern gemacht! haben mit einem Tag Streik nachdrücklich darauf hingewiesen, daß es um uns geht, daß wir nicht bereit sind, unsere Interessen ohne Widerstand am grünen Tisch verspielen zu lassen.

Dennoch versuchen sie dieses Jahr wieder, uns in der Tarifrunde zu verkaufen.

Für ein weiteres Jahr sollen wir unter unveränderten Bedingungen weiter-schreiten in den stickigen Hallen an den immer schneller werdenden Bändern! Wir sollen wieder vergessen, daß nur die die Arbeiter selber ihre Interessen wahr-

Anfkleben!

**STREIK
IM
OKTOBER**